

Bürger durch seinen Oberprofoß Tristan verhaften oder einen widerspenstigen Adligen auf die Seite schaffen läßt, so geschieht dies in aller Stille; wollte er aber statt des Oberprofoßes einem Pair von Frankreich diesen Auftrag ertheilen, so würde derselbe wahrscheinlich nicht ausgerichtet werden. Und wenn der König mir einen Auftrag ertheilte, anstatt sich des Groß-Connetable zu bedienen, dessen Treue er nicht sicher ist, zeigt dies nicht, daß er ein sehr weiser Monarch ist? Ich sage Dir, mein Kind, Ludwig weiß wohl, wen er zu seinem Vertrauten wählt und was er Jedem aufbürden kann. Er gehört nicht zu solchen Leuten, wie jener König von Castilien, der verdurstete, weil sein Obermundschenk nicht bei der Hand war. Aber ich höre die Glocke von Sanct Martin und muß in's Schloß zurück. Lebe wohl, komm morgen früh um acht Uhr an die Zugbrücke und frage bei der Schildwacht nach mir! wenn Du jedoch nach dem Eingangsthor gehst, so hüte Dich, daß Du nicht von dem geraden Wege abweichst, denn das könnte Dir irgend ein Glied kosten. Du sollst den König sehen und selber erfahren, was von ihm zu halten ist."

Nach diesen Worten entfernte sich Balafre und vergaß in seiner Eile, den bestellten Wein zu bezahlen; der Wirth wagte es nicht, seinem Gedächtniß zu Hülfe zu kommen.

Quentin beschloß, einen Spaziergang an dem Ufer des Cher zu machen. Nachdem er sich bei dem Wirth nach einem sichern Wege erkundigt hatte, brach er nach dem Ufer des reizenden Flusses auf; denn er fühlte das Bedürfniß, seine aufgeregten Gedanken zu sammeln und einen Entschluß über seine Zukunft zu fassen.

Drittes Kapitel.

Auf dem einsamen Spaziergange überlegte Quentin Durward, daß er in dem einzigen Bruder seiner Mutter eigentlich nicht gefunden, was er gehofft hatte. Wandernde Handelsleute oder alte Soldaten hatten zuweilen